

Kurzübersicht**Baureferat, Stadtkämmerei****Aufwendungen für Instandhaltung im Jahresabschluss zum 31.12.2012****Überblick zum Prüfungsgegenstand**

Die Aufwendungen für Instandhaltung werden in der Aufwands- und Ertragsrechnung (Ergebnisrechnung) als Bestandteil der ordentlichen Aufwendungen abgebildet. Die Instandhaltungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2012 betrugen rd. 179 Mio. €. Instandhaltungsaufwendungen fallen für die Erhaltung und Wiederherstellung der Verwendungs- und Nutzungsmöglichkeiten von Vermögensgegenständen an. Sie belasten die Ergebnisrechnung im Jahr der Entstehung, wohingegen die Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) für die Herstellung, Erweiterung und wesentliche Verbesserung von Vermögensgegenständen als planmäßige Abschreibungen über die Nutzungsdauer verteilt werden.

Wir haben die Abgrenzung von Instandhaltungsaufwand und aktivierungspflichtigen AHK und die Abgrenzung zur Lagerbuchhaltung am Beispiel der Salzbeschaffung für den Winterdienst auf Basis der verwendeten Buchungstexte sowie die periodengerechte Erfassung der Buchungen auf den Instandhaltungskonten analytisch überprüft. Weiterhin haben wir alle Buchungszeilen mit einem Buchungsbetrag von mehr als 250.000 € einer stichprobenhaften Einzelfallprüfung unterzogen. Insbesondere haben wir die Bewertung, den Ausweis, den Nachweis, die Abgrenzung zu aktivierungspflichtigem Herstellungsaufwand und die Buchungsqualität beurteilt.

Zielsetzung der Prüfung

Es ist sichergestellt, dass die Aufwendungen für Instandhaltung in der Ergebnisrechnung korrekt ausgewiesen und bewertet sind.

Prüfungsergebnisse (Zusammenfassung)

- Salz für den Winterdienst wird in der Buchhaltung des Baureferats nicht einheitlich abgebildet. Bei der Straßenreinigung erfolgt die Verbuchung über die Lagerbuchhaltung und beim Straßenunterhalt direkt aufwandswirksam.
- Sollte bei den neu errichteten Salzhallen an den Standorten Neumarkter Str. 93 (Bezirk Ost) und Planegger Str. 111 (Bezirk West) die maßgebliche Wertgrenze i.H.v. 150.000 € Bestand überschritten werden, wäre das Salz für den Winterdienst nicht als Aufwand sondern als Lager abzubilden.
- Die LaO enthält keine explizite Vorschrift, ob das Vorliegen einer Lagerhaltung i.S.v. Nr. 2.1.1 LaO bei Salz für den Winterdienst nur gesondert für jeden einzelnen Standort des Straßenunterhalts zu beurteilen ist, oder ob eine übergreifende Betrachtung der Standorte der 5 Unterhaltsbezirke in Betracht kommt.
- Das Baureferat hat AHK für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens i.H.v. rd. 378 Tsd. € fehlerhafterweise unter den Instandhaltungsaufwendungen verbucht, wodurch die Ergebnisrechnung des Jahres 2012 unzulässig belastet wurde. Bei korrekter Verbuchung müsste eine Verteilung der AHK als Abschreibungen über die Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände erfolgen.
- Wirtschaftlich dem Geschäftsjahr 2011 zuzurechnende Aufwendungen im Umfang von rd. 1,8 Mio. € wurden fehlerhafterweise als Aufwendungen des Geschäftsjahres 2012 erfasst. Weiterhin wurden Aufwendungen i.H.v. rd. 548 Tsd. € fehlerhafterweise dem Geschäftsjahr 2012 zugeordnet. Es erfolgte keine Rechnungsabgrenzung durch Meldung für die sonstigen Rückstellungen des Geschäftsjahres 2011 durch die Referate.
- Unsere stichprobenhafte Einzelfallprüfung ergab in sieben Fällen Überschreitungen bei den Zahlungsfristen.

Empfehlungen auf der Basis der Prüfungsergebnisse (Zusammenfassung)

- Das Baureferat sollte in Abstimmung mit der Stadtkämmerei erneut beurteilen, ob das Salz für den Winterdienst beim Straßenunterhalt nach Aufstockung der Lagerkapazitäten weiterhin aufwandswirksam abgebildet werden kann. Außerdem sollte klargestellt werden, ob jeder Standort des Straßenunterhalts gesondert auf das Vorliegen einer Lagerhaltung zu prüfen ist oder ob eine übergreifende Betrachtung der Unterhaltsbezirke nach der LaO zulässig ist.
- Das Baureferat veranlasst die Nachaktivierung der fehlerhafterweise im Aufwand verbuchten AHK für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und überprüft im Vorfeld, ob hierbei weitere Belege für die Vollständigkeit der AHK zu berücksichtigen sind.
- Die Stadtkämmerei weist die Referate erneut darauf hin, zukünftig verstärkt darauf zu achten, dass die Aufwendungen entsprechend der wirtschaftlichen Verursachung dem korrekten Geschäftsjahr zugeordnet werden.
- Das Baureferat sollte die Rechnungen zeitnah bearbeiten und rechtzeitig an das Kassen- und Steueramt übermitteln, um die fristgerechte Bezahlung der Auftragnehmer sicherzustellen.

Stellungnahme der geprüften Organisationseinheit (Zusammenfassung)

Das Baureferat wird zusammen mit der Stadtkämmerei erneut beurteilen, ob die unterschiedliche Behandlung von Auftausalz und Natriumchlorid-Sole den derzeitigen Regelungen der Lagerordnung entspricht.

Ebenso wird die Nachaktivierung der fehlerhaft verbuchten Vermögensgegenstände in Abstimmung mit den betroffenen Referaten sowie der Stadtkämmerei erfolgen. Darüber hinaus prüft das Baureferat, ob weitere Belege für die Vollständigkeit der AHK zu berücksichtigen sind. Die Gesamthematik „Verbesserung der Buchungsqualität“ besitzt im Baureferat einen hohen Stellenwert. Das Baureferat befindet sich diesbzgl. in einem laufenden Verbesserungsprozess. Die in den letzten beiden Jahren bereits ergriffenen Prozessoptimierungen werden kontinuierlich fortgesetzt.

Die Stadtkämmerei teilt die Meinung des Revisionsamtes, dass eine erneute Beurteilung der Lagerung von Salz für den Winterdienst unter Beachtung der neuen Sachlage nach den Regelungen der LaO erfolgen sollte. Die Stadtkämmerei wird in dieser Angelegenheit Kontakt mit dem Baureferat aufnehmen.

Die Stadtkämmerei wird weiterhin die Referate zur periodengerechten Zuordnung der Geschäftsvorfälle anhalten. Gleiches gilt für die erforderlichen Rückstellungen ausstehender Rechnungen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss übernimmt die Prüfungsergebnisse und trägt die Empfehlungen des Revisionsamts mit.